

PRESSEMITTEILUNG

10. April 2015

Ergebnisse der EZB-Umfrage vom März 2015 zu den Kreditbedingungen an den Märkten für auf Euro lautende wertpapierbesicherte Finanzierungen und OTC-Derivate

- Über das gesamte Spektrum an Transaktionsarten hinweg wurden Geschäftspartnern vor allem von Banken außerhalb des Euro-Währungsgebiets etwas weniger günstige Kreditbedingungen angeboten.
- Die preislichen Konditionen für Finanzierungen, die mit auf Euro lautenden Wertpapieren besichert sind, verbesserten sich; dies gilt insbesondere in den Fällen, in denen Staatsanleihen als Sicherheit hinterlegt wurden.

Zwar fielen die angebotenen Kreditbedingungen (in erster Linie die preislichen Konditionen wie beispielsweise die Finanzierungssätze/-aufschläge) für Geschäftspartner über das gesamte Spektrum an wertpapierbesicherten Finanzierungen und OTC-Derivate-Transaktionsarten im Dreimonatszeitraum bis Februar 2015 insgesamt etwas schlechter aus, doch zeigen sich in der Erhebung je nach Sitz der Umfrageteilnehmer bei den Antworten recht große Unterschiede. So sind für die unter dem Strich zu beobachtende Verschärfung der angebotenen preislichen Konditionen fast ausschließlich außerhalb des Euroraums ansässige Banken verantwortlich.

Die Befragten meldeten zumeist, dass sie den Kunden für Finanzierungen, die mit auf Euro lautenden Wertpapieren besichert sind, im Referenzzeitraum von Dezember 2014 bis Februar 2015 niedrigere Finanzierungssätze/-aufschläge anboten. Die Lockerung der Konditionen machte sich am stärksten bei Staatsanleihen bemerkbar, wobei die berichtete Senkung der Finanzierungssätze/-aufschläge in erster Linie auf Umfrageteilnehmer mit Sitz im Eurogebiet zurückzuführen war. Die Teilnehmer der Umfrage vom März 2015 gaben zudem an, dass sich andere Kreditbedingungen, wie die Finanzierungsobergrenze, die Höchstlaufzeit der Finanzierung sowie Bewertungsabschläge, für die meisten der in der Erhebung erfassten Arten von in Euro denominierten Sicherheiten kaum verändert hätten.

Was die längerfristige Entwicklung der Kreditbedingungen nach Art der Geschäftspartner betrifft, so zeigt sich, dass per saldo eine geringe Anzahl an Umfrageteilnehmern die preislichen Konditionen für die Mehrheit der Geschäftspartner gegenüber dem Stand vor Jahresfrist leicht gelockert hat. Die nichtpreislichen Bedingungen wurden hingegen etwas verschärft. Betrachtet man die Ergebnisse der Erhebungen vom März 2015 und vom März 2014 zusammengenommen, so lässt sich daraus ablesen, dass es per saldo in den vergangenen zwei Jahren zu einer Lockerung der angebotenen Kreditkonditionen gekommen ist. Die seit dem Referenzzeitraum von Dezember 2012 bis Februar 2013 insgesamt verzeichneten günstigeren Kreditbedingungen traten bei bestimmten Geschäftspartnern, nämlich Hedgefonds, Banken und Händlern sowie Staaten, am deutlichsten zutage.

Die Erhebung wird vier Mal im Jahr durchgeführt, sodass Änderungen der Kreditkonditionen in den im Februar, Mai, August bzw. November endenden dreimonatigen Referenzzeiträumen erfasst werden. Für die Umfrage vom März 2015 wurden qualitative Informationen über Veränderungen zwischen Dezember 2014 und Februar 2015 erhoben. Die Ergebnisse basieren auf den Antworten einer Gruppe von 28 großen Banken, von denen 14 im Euro-Währungsgebiet ansässig sind und die anderen 14 ihren Hauptsitz außerhalb des Euroraums haben.

Medianfragen sind an Herrn William Lelieveldt unter +49 69 1344 7316 zu richten.

Europäische Zentralbank Generaldirektion Kommunikation
Internationale Medienarbeit, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.